



## Drei und zwanzigster Absatz

An das Publikum.

Die Fortsetzung dieser Schrift hängt — nicht von dem Willen des grossen Haufen, nicht von dem Beifall der Pasquillanten, auch nicht von dem Pöbel, Aerzte oder Keine Aerzte, sondern — von der Sprache des gemeinen Nutzens, und von dem Urtheil der Menschenfreunde ganz allein ab; und ich bin bereit, meine Feder mit dem Brodmesser abzukappen, so bald diese mich überzeugen, daß ich weiß — schwarz gemacht habe. Eine jede öffentliche Erinnerung werde ich mir zu Nutzen machen; auch ein ieder geheimer Wink, selbst ein ieder Beitrag, eine besondere Erfahrung und gemeinnützige Beobachtung von Aerzten oder Patrioten wird mir immerhin sehr angenehm seyn.

Vorzüglich wünschte ich mir von Aerzten — hin und wieder durch Teutschland zerstreuten guten Beobachtern — nun und dann kurze Nachrichten von ihrem Boden, Klima, Produkten, Lebensart der Einwohner, Luft, Witterung, epidemischen und endemischen Krankheiten — welches ich, wenn Zeit und Kräfte es erlauben, in der Zukunft von derjenigen Gegend liefern werde, welche die Fürsorge zu meinem Wohl und Vaterlande bestimmt hat.

Die Materie ist unerschöpflich — der Stoff reich an gutem und bösem; und der Labirinth, in welchem ich wandele, führt durch tausend Krümmungen zum Tempel der Wahrheit. Eine Arbeit von vielen Jahren, ununterbrochene Aufmerksamkeit, gesunde Köpfe mit noch gesunderem Herzen — wenn es ihnen gefällig ist — könnten diese fliegende Blätter zu einem so gemeinnützigen Werke machen, als ie eins erschienen ist.

Die Ursachen, die den ehemaligen Herrn Verleger seit der Ankündigung dieser Schrift an

der Erfüllung seines Versprechens gehindert haben, mag ich nicht untersuchen; auch enthält eine solche Untersuchung für das Publikum nichts interessantes. — Genug! die Arbeit blieb ohne meine Schuld liegen, und ieder Punkt in der Ankündigung verlor so fort seine Kraft.

Jetzt hat die akademische Kunst- und Buchhandlung zu Dusseldorf den Verlag dieser Blätter auf ihre eigene Kosten übernommen. — Freunde, die diese Schrift mit gründlichen Beobachtungen und Wahrnehmungen zum Besten der Menschheit auszieren oder den Verfasser von Zeit zu Zeit mit einem weisen Rath unterstützen wollen, belieben sich dieser Adresse zu bedienen.

Zugleich erlaubt mir, weil ich meine Freiheit liebe, und nicht weiß, was die aufgehende Sonne des künftigen Tages für Arbeit, Mühe, Ungemach, Sorge, Laune und Krankheit über mich verhängt hat, ohne Fesseln zu schreiben, so oft ich schreiben kann, und meinen Kopf hinzulegen, wenn die schwüle Luft die Lebensgeister

zerstreuet. — Gönnet mir Ruhe und Erholung von dem Wirbel der Zeit in einem Winkel meiner Hütte, und seid meine Freunde! — Glaubet nicht, daß es euer Vortheil ist, wenn alles mit einer Schrift nach dem Takt geht — wenn der Verfasser sich nach eurem Wink in Positur setzt, so oft ihr es verlangt, und wenn ihr das Interesse eures Beutels mit dem Interesse eures Kopfs vermenget. Kurz! ich verspreche euch nun und dann ein Stück Reflexionen und Erfahrungen von sechs oder sieben Bogen — und wünschte wegen meiner Entfernung vom Orte des Verlags hinzusetzen zu dürfen — ganz frei von wichtigen Druckfehlern.

Wenn mir aber, geliebter Leser! in diesen Blättern eine Wahrheit entwischt ist, oder noch entwischen möchte, woran du nicht glaubst, und die du nicht gerne hörst, so bitte ich dich — nicht um Verzeihung, sondern — die ganze Schrift noch einmal zu lesen, den Maasstab anzulegen, und alles zu messen — was du messen  
willst

willst oder kannst — und dann gehe hin, und glaube und rede, wie es dir gut dünkt — ich gebe dir mein bißchen Renomme gerne zum besten, und denke mit dem Weisen einer alten Inschrift und mit seinem fürtrefflichen Kommentator:

Sie reden was sie wollen;

Mögen sie doch reden,

Was kümmert's mich!

### Verbesserungen.

- Seite 33. Zeilie 9. vergeben. ließ verbergen.  
 = 67 = 8. und = = = nur  
 = 70 = 8. die Reinigung l. der Reinigung.  
 = 71 = 10. Ruhe l. Ruhr.  
 = ebend. = II. Entzündungssäule l. Entzündungs-faule  
 = 78 = 6. lermen l. lermen.





